

[...] Wie schon bemerkt, konnten wir die Einrichtung einer kritischen Ausgabe nicht unternehmen; aber wir thaten folgendes:

Da, wo die Gelehrten, nachdem sie zur Erreichung eines genaueren Textes die vielen Manuscripte verglichen und alle anderen vorhandenen Mittel benutzt haben, in Betreff der Lesart einstimmig waren, sind wir ihnen gefolgt; und zur großen Freude dürfen wir sagen, daß sie, wenige Stellen ausgenommen, in allen wichtigen Fällen in der Lesart einstimmig sind. Dazu haben wir die verworfene Lesart, d. h. die Uebersetzung des unvollkommenen Textes (*Textus receptus*), den auch die früheren Uebersetzer in Ermangelung eines bessern übersetzten, mit dem Buchstaben *T. r.* am Schluß des Buches aufgezeichnet. Der nicht gelehrte Leser kann diese Noten ganz unbeachtet lassen, indem wir sie nicht als etwas Ungewisses oder Zweifelhaftes, sondern aus dem Grunde anführten, um dem Einwurfe zu begegnen, als hätten wir nach Willkür oder aus Nachlässigkeit diese oder jene Stelle verändert. Nur da, wo man in Betreff der Veränderungen in der Lesart unschlüssig war, übersetzten wir nach dem *Textus receptus*. – Wenn ferner der Leser unten als Note das Wörtchen: „*Oder*“ findet, so soll dadurch angedeutet werden, daß eine wörtliche Uebersetzung des Textes zu sehr der Verständlichkeit ermangeln würde, und daher haben wir es, da demnach oft in dem buchstäblichen Ausdrucke eine Kraft verborgen liegt, vorgezogen, diesen als Note anzuführen. Endlich zeigen die dem Texte in spitzen Klammern beigelegten Wörter an, daß sie nicht im Urtext stehen, sondern nothwendig waren, um den Satz in der deutschen Sprache verständlich zu machen.

In der Anordnung der Noten haben wir zur bessern Uebersicht die Aenderung getroffen, indem wir diejenigen, welche beim Gebrauche des Wortes Gottes dem Leser von Nutzen sein können, unter dem Texte anführen, während wir die übrigen, die fast ausschließlich die verworfenen Lesarten des *Textus receptus* enthalten, am Schluß des Bandes geben.

Abkürzungen bei den Noten

- B. = Buchstäblich.
- O. = Oder.
- E. i. = Einige lesen.
- E. i. f. = Einige lassen fehlen.
- E. f. h. = Einige fügen hinzu.
- A. = Andere.
- Gr. = Griechisch.
- Hebr. = Hebräisch.
- V. = Viele.
- Eig. = Eigentlich.
- A. übers. = Andere übersetzen.
- Handschr. = Handschriften.
- D. i. = Das ist.
- Nach a. Les. = Nach anderer Lesart.
- T. r.* = *Textus receptus*.
- T. r. u. a.* = *Textus rec.* und andere.

Text der Elberfelder 1871 gemeinfrei seit 1972-01-01.
<http://www.freie-bibel.de>
 i / mnxiii

1 Nachdem Gott vielfältig und auf
 2 mancherlei Weise ehemals¹ zu den
 Vätern geredet hat in den Prophe-
 3 ten, hat er am Ende dieser Tage^[1]
 zu uns geredet im Sohne, *den er
 4 gesetzt hat zum Erben aller Dinge,
 durch den er auch die Welten gemacht
 hat; *welcher, <der> Abglanz seiner
 5 Herrlichkeit und <der> Abdruck seines
 Wesens seiend und alle Dinge durch
 das Wort seiner Macht tragend, nach-
 dem er durch sich selbst <die> Rei-
 6 nigung der² Sünden gemacht, sich
 gesetzt hat zur Rechten der Majestät
 in der Höhe, *und um so viel besser
 geworden denn die Engel, als er einen
 7 vorzüglicheren Namen vor ihnen er-
 erbt hat. *Denn zu welchem der Engel
 hat er je gesagt: „Du bist mein Sohn,
 heute habe **ich** dich gezeugt“²? Und
 wiederum: „**Ich** will ihm zum Vater,
 und **er** soll mir zum Sohne sein“³?
 8 *Und wiederum, wenn er den Erst-
 gebornen in den Erdkreis einführt,
 spricht er: „Und alle Engel Gottes
 9 sollen ihn anbeten“⁴. *Und in Bezug
 auf die Engel zwar spricht er: „Der
 seine Engel zu Geistern macht und
 seine Diener zu einer Feuerflamme“⁵.
 10 *In Bezug auf den Sohn aber: „Dein
 Thron, o Gott, <ist> in das Zeital-
 11 ter des Zeitalters, und^[3] ein Scepter
 der Aufrichtigkeit ist das Scepter dei-
 nes Reiches; *du hast Gerechtigkeit
 geliebt und Gesetzlosigkeit gehaßt;
 12 darum hat dich, Gott, dein Gott, ge-
 salbt mit Oel des Frohlockens über
 deine Genossen“⁶. *Und: „Du, Herr,
 hast im Anfang die Erde gegründet,
 und die Himmel sind Werke deiner
 11 Hände; ***sie** werden verderben, **du**
 aber bleibst; und sie alle werden ver-
 12 alten wie ein Kleid, *und wie ein Ge-
 wand wirst du sie zusammenwickeln,

und sie werden verwandelt werden.
 Du aber bist derselbe, und deine Jah-
 13 re werden nicht vergehen“⁷. *Zu wel-
 chem der Engel aber hat er je gesagt:
 „Sitze zu meiner Rechten, bis ich le-
 14 ge deine Feinde zum Schemel deiner
 Füße“⁸? *Sind sie nicht alle dienst-
 bare Geister, ausgesandt zum Dienst
 um derer willen, welche <die> Seligkeit
 ererben sollen?

2 Deswegen sollen wir um so mehr
 1 auf das achten, was wir gehört ha-
 2 ben, daß wir nie abgleiten⁹. *Denn
 wenn das durch Engel geredete Wort
 fest geworden und jede Uebertretung
 und Ungheorsam gerechte Vergeltung
 empfangen hat, *wie werden **wir** ent-
 3 fliehen, wenn wir eine so große Erret-
 tung vernachlässigen? welche, nach-
 dem sie den Anfang der Verkündi-
 gung durch den Herrn empfangen, uns
 bestätigt worden ist von denen, die
 4 <es> gehört haben, *indem Gott au-
 ßerdem mitzeugte durch Zeichen und
 Wunder und mancherlei Wunderwerke
 und Austheilung des Heiligen Geistes,
 nach seinem Willen.

*Denn nicht Engeln hat er unter-
 5 worfen den zukünftigen Erdkreis, von
 dem wir reden. *Es hat aber irgendwo
 6 jemand bezeugt, sagend: „Was ist der
 Mensch, daß du seiner gedenkst, oder
 des Menschen Sohn, daß du auf ihn
 7 siehest? *Du hast ihm ein wenig un-
 ter <die> Engel erniedrigt¹⁰; mit Herr-
 lichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt
 und ihn gesetzt über die Werke deiner
 8 Hände; *du hast alles unterworfen un-
 ter seine Füße“¹¹. Denn indem er ihm
 alles unterworfen, hat er nichts gelas-
 sen, das ihm nicht unterworfen wäre;
 jetzt aber sehen wir ihm noch nicht al-
 9 les unterworfen. *Wir sehen aber Je-
 sum, der ein wenig unter <die> Engel

¹O. vor Alters. ²Ps. 2, 7. ³2. Sam. 7, 14. ⁴Ps. 97, 7. ⁵Ps. 104, 4. ⁶Ps. 45, 6. 7. ⁷Ps. 102, 25-27. ⁸Ps. 110, 1. ⁹O. unkommen, od. es nie durchdringen lassen. ¹⁰O. geringer ge-
 macht. ¹¹Ps. 8, 4-6.

- wegen des Leidens des Todes erniedrigt war, mit¹ Herrlichkeit und Ehre gekrönt, so daß er durch Gottes Gnade für alles² (den) Tod schmeckte. *Denn es geziemte ihm, um deswillen alle Dinge und durch den alle Dinge (sind), indem er viele Söhne zur Herrlichkeit brachte, den Anführer ihrer Errettung durch Leiden vollkommen zu machen. *Denn sowol der, welcher heiligt, als auch die, welche geheiligt werden, (sind) alle von **einem**; um welcher Ursache willen er sich nicht schämt, sie Brüder zu nennen, *indem er spricht: „Ich will deinen Namen kund thun meinen Brüdern; inmitten (der) Versammlung will ich dir lobsingegen“³. *Und wiederum: „Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen“⁴. Und wiederum: „Siehe, ich und die Kinder, die Gott mir gegeben hat“⁵. *Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches⁶ theilhaftig sind, so hat auch er gleicherweise an denselben Theil genommen, auf daß er durch den Tod zu nichte machte den, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel, *und alle diese befreite, die durch Furcht des Todes während des ganzen Lebens (der) Knechtschaft unterworfen⁶ waren. *Denn er nimmt fürwahr sich nicht (der) Engel an, sondern (des) Samens Abrahams nimmt er sich an. *Daher sollte er in allem den Brüdern gleich werden, auf daß er in den Sachen mit Gott ein barmherziger und treuer Hoherpriester werden möchte, um die Sünden des Volkes zu sühnen. *Denn in dem er selbst gelitten hat, da er versucht ward, vermag er denen zu helfen, die versucht werden.
- 1 **3** Daher, heilige Brüder, Genossen der himmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohenpriester unsers Bekenntnisses, Jesum⁵, *der treu ist dem, der ihn gesetzt hat, wie (es) auch Moses (war) in seinem ganzen Hause. *Denn dieser ist größerer Herrlichkeit würdig geachtet worden denn Moses, insofern größere Ehre, als das Haus, der hat, der es bereitet hat. *Denn jedes Haus wird von jemandem bereitet; der aber alles bereitet hat, (ist) Gott. *Und Moses zwar (war) treu in seinem ganzen Hause, als Diener, zum Zeugniß dessen, was (hernach) geredet werden sollte⁷; *Christus aber als Sohn über sein Haus, dessen Haus **wir** sind, wenn wir anders die Freimüthigkeit und den Ruhm der Hoffnung bis zum Ende standhaft festhalten. *Deshalb, wie der Heilige Geist spricht: „Heute, wenn ihr seine Stimme höret, *verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung, an dem Tage der Versuchung in der Wüste, *da (mich)⁸ eure Väter versuchten, mich prüften, und meine Werke sahen vierzig Jahre. *Deshalb ward ich über jenes Geschlecht erzürnt, und sprach: Allezeit irren sie mit dem Herzen und sie haben meine Wege nicht erkannt; *so schwur ich in meinem Zorn: Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden“⁸...!
- 12 *Sehet zu, Brüder, daß nicht etwa in jemandem von euch ein böses Herz des Unglaubens sei, in dem Abfallen von (dem) lebendigen Gott, *sondern ermuntert euch selbst⁹ jeden Tag, so lange es „heute“ heißt, daß nicht jemand von euch verhärtet werde durch Betrug der Sünde. *Denn wir sind Genossen des Christus geworden, wenn wir anders den Anfang der Zuversicht bis zum Ende standhaft festhalten, *indem¹⁰ gesagt wird: „Heute, wenn ihr seine Stimme höret, so verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung“. *Denn welche, als sie gehört hatten, haben (ihn) erbittert? (Waren es) denn nicht alle⁷, die durch Moses von Aegypten ausgegangen waren? *Ueber welche aber ward er vierzig

¹O. den, der ein wenig unter die Engel erniedrigt war, Jesum, wegen des Leidens des Todes mit. ²O. jeden. ³Ps. 22, 22. ⁴Ps. 16, 1. u. a. St. ⁵Jes. 8, 18. ⁶O. verfallen. ⁷4. Mose 12, 7. ⁸Ps. 95, 7-11. ⁹O. ermahnet einander. ¹⁰O. während.

Noten

zu den im Text verzeichneten Ziffern.

- [1] *T. r.* in diesen letzten Tagen. [2] *T. r.* unserer Sünden. [3] *T. r.* l. f. und. [4] *T. r.* Fleisches und Blutes. [5] *T. r.* f. h. Christum. [6] *T. r.* f. h. mich. [7] *T. r.* Denn etliche, als sie...aber nicht alle. [8] *T. r.* l. f. vorh. [9] *T. r.* f. h. beides. [10] *T. r.* wer..., berufen wird. [11] *T. r.* Arbeit der Liebe. [12] *T. r.* in Bezug auf das Priestertum. [13] *T. r.* u. a. f. h. und. [14] *T. r.* die Priester. [15] *T. r.* Nächsten. [16] *T. r.* l. Hütte. [17] *T. r.* f. h. und. [18] *T. r.* l. f. auch. [19] *T. r.* Denn sonst würden sie. [20] *T. r.* f. h. o Gott. [21] *T. r.* f. h. zuvor. [22] *T. r.* meinen Banden. [23] *T. r.* wissend in euch selbst, daß. [24] *T. r.* f. h. in den Himmeln. [25] *T. r.* jene Dinge. [26] *T. r.* seiner. [27] *T. r.* f. h. hat sie geboren. [28] *T. r.* f. h. und waren davon überzeugt. [29] *T. r.* in Aegypten. [30] *T. r.* f. h. oder mit einem Geschloß erschossen. [31] *T. r.* bewege ich. [32] *T. r.* umherreißen.

18 Jahre erzürnt? Nicht über die, welche gestündigt hatten, deren Gebeine gefallen sind in der Wüste? *Welchen aber schwur er, daß sie nicht eingehen sollten in seine Ruhe, als nur denen, die ungehorsam gewesen waren? *Und wir sehen, daß sie nicht eingehen konnten wegen (des) Unglaubens.

1 **4** Fürchten wir uns also, daß nicht etwa, da eine Verheißung, in seine Ruhe einzugehen, hinterlassen ist, jemand von euch¹ zurückzubleiben schein. *Denn auch wir haben eine gute Botschaft empfangen, gleichwie auch jene; aber das Wort der Verkündigung nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, nicht mit dem Glauben vermischt war. *Denn wir, die wir geglaubt haben, gehen in die Ruhe ein, wie er gesagt hat: „So schwur ich in meinem Zorn: Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden . . .!“ wiewol die Werke von Grundlegung der Welt an geworden waren. 4 *Denn er hat irgendwo von dem siebenten (Tage) also gesprochen: „Und Gott ruhete am siebenten Tage von allen seinen Werken“². *Und an dieser (Stelle) wiederum: „Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden . . .!“ *Da nun übrig bleibt, daß etliche in dieselbe eingehen, und die, welche zuerst die gute Botschaft empfangen haben, des Ungehorsams wegen nicht eingegangen sind, *so bestimmt er wiederum einen gewissen Tag: „Heute“, in David nach so langer Zeit sagend, wie vorhin³ gesagt worden: „Heute, wenn ihr seine Stimme höret, verhärtet eure Herzen nicht“. *Denn wenn Josua³ sie in die Ruhe gebracht hätte, so würde er darnach nicht von einem andern Tage reden. *Es bleibt denn eine Sabbathruhe für das Volk Gottes. 10 *Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ruhet auch von seinen Werken, wie Gott von (seinen) eigenen.

*So lasset uns nun Fleiß anwenden, in jene Ruhe einzugehen, damit nicht jemand nach demselben Exempel des Ungehorsams falle. *Denn das Wort Gottes (ist) lebendig und wirksam und schärfer denn jedes zerschneidende Schwert, und durchdringend bis zur Zertheilung⁹ der Seele und des Geistes, der Gelenke und des Markes, und ein Urtheiler der Gedanken und Gesinnungen des Herzens; *und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir zu thun haben.

*Da wir nun einen großen Höhenpriester haben, der durch die Himmel gegangen ist, Jesum, den Sohn Gottes, so lasset uns das Bekenntniß festhalten; *denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid haben kann mit unsern Schwachheiten, sondern der in allem versucht worden ist in gleicher Weise, ausgenommen die Sünde. *Lasset uns nun mit Freimüthigkeit hinzutreten zu dem Thron der Gnade, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe.

5 Dem jeder aus Menschen gemene Hohepriester wird für Menschen bestellt in den Sachen mit Gott, auf daß er sowohl Gaben als Schlachtopfer darbringe für (die) Sünden, *der Nachsicht zu haben vermag mit den Unwissenden und Irrenden, indem auch er selbst mit Schwachheit ungebildet ist; *und um dieser willen muß er, wie für das Volk, so auch für sich selbst opfern für (die) Sünden. *Und es nimmt nicht jemand sich selbst die Ehre, sondern (als) von Gott berufen¹⁰, gleichwie auch Aaron. *Also hat auch der Christus sich selbst nicht verherrlicht, um Hohepriester zu werden, sondern der, welcher zu ihm gesagt hat: „Du bist mein Sohn, heute habe

¹O. daß nicht jemand von euch von der hinterlassenen Verheißung, in seine Ruhe einzugehen . . . ²I. Mose 2, 2. ³Gr. Jesus.

6 ich dich gezeugt¹. *Wie er auch an einer andern (Stelle) sagt: „Du (bist) Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks“². *Der in den Tagen seines Fleisches, da er beides, Bitten und Flehen zu dem, der ihn aus (dem) Tode zu erretten vermochte, mit starkem Geschrei und Thränen geopfert hat (und um seiner Frömmigkeit³ willen erhört worden ist), *obwol er Sohn war, an dem, was er litt, den Gehorsam lernte, *und, vollendet worden, allen, die ihm gehorchen, (der) Urheber⁴ ewigen Heils geworden ist, *von Gott begrüßt⁵ (als) Hoherpriester nach der Ordnung Melchisedeks; *über welchen wir viel zu sagen haben, und was mit Worten schwer auszulegen ist, weil ihr im Hören träge geworden seid. *Denn da ihr der Zeit nach Lehrer sein solltet, bedürftet ihr wiederum, daß man euch lehre, welches die Elemente des Anfangs der Aussprüche Gottes sind; und ihr seid (solche) geworden, die der Milch bedürfen und nicht (der) festen Speise. *Denn jeder, welcher der Milch theilhaftig wird, (ist) unerfahren im Worte der Gerechtigkeit, denn er ist unmündig. *Die feste Speise aber gehört (den) Erwachsenen⁶, die vermöge der Gewohnheit geübte Sinne haben zur Unterscheidung des Guten und des Bösen.

1 **6** Deshalb, das Wort von dem Anfang des Christus lassend, lasset uns fortgehen zum vollen Wuchse und nicht wiederum einen Grund legen (mit der) Buße von todtten Werken, und (dem) Glauben an Gott, *(der) Lehre von Waschungen, und (dem) Hände-Auflegen, und (der) Todten-Auferstehung, und (dem) ewigen Gericht. *Und dieses wollen wir thun, wenn es Gott erlaubt. *Denn es ist unmöglich, diejenigen, die einmal erleuchtet waren, und geschmeckt haben die himmlische Gabe, und theilhaftig

haben, da wir in allem ehrbar zu wandeln begehren. *Ich bitte (euch) aber um so mehr, dieses zu thun, auf daß ich euch desto schneller wiedergegeben werde.

19 *Der Gott aber des Friedens, der aus (den) Todten wiederbrachte unsern Herrn Jesum, den großen Hirten der Schafe, in¹ (dem) Blute des ewigen Bundes, *vollende euch in jedem guten Werke, um seinen Willen zu thun, in euch schaffend, was vor ihm wohlgefällig (ist,) durch Jesum Christum, welchem (sei) die Herrlichkeit in die Zeitalter der Zeitalter. Amen.

20 *Ich bitte euch aber, Brüder, ertraget das Wort der Ermahnung; denn ich habe euch in Kürze geschrieben. *Wisset, daß der Bruder Timotheus freigelassen ist, mit welchem ich, wenn er bald kommt, euch sehen werde. *Grüßet alle eure Führer und alle die Heiligen. Es grüßen euch die von Italien. *Die Gnade (sei) mit euch allen! Amen.

¹Ps. 2. 7. ²Ps. 110. 4. ³O. Furcht. ⁴O. die Ursache. ⁵O. angeredet od. genannt. ⁶B. Vollkommen; im Gr. für Erwachsene gebraucht. ⁷O. und Kraut hervorbringt, denen nützlich. . . . ⁸B. zur. ⁹I. Mose 22, 17. 18. ¹⁰O. weshalb.

¹d. h. in der Kraft.

- 22 *sondern ihr seid gekommen zu (dem) Berge Zion; und zu (der) Stadt des lebendigen Gottes, (dem) himmlischen Jerusalem; und zu Myriaden Engeln, 6
23 *(der) allgemeinen Versammlung; und zu (der) Versammlung der Erstgeborenen, die in (den) Himmeln angeschrieben sind; und zu Gott, (dem) Richter aller, und zu (den) Geistern der vollendeten Gerechten; *und zu Jesu, (dem) Mittler des neuen Bundes; und zu (dem) Blute der Besprengung, das 8
24 besseres redet denn Abel. *Sehet zu, daß ihr den nicht abweist, der da redet! Denn wenn jene nicht entgingen, die den abwiesen, der auf Erden die Aussprüche gab; wie vielmehr wir, wenn wir uns von dem abwenden, der 10
25 von (den) Himmeln (redet?) *dessen Stimme damals die Erde erschütterte; jetzt aber hat er verheißen, sagend: „Noch einmal werde ich bewegen!“³¹ nicht allein die Erde, sondern auch den 11
26 Himmel!¹ *Aber dieses „Noch einmal“ deutet an die Verwandlung der Dinge, die erschüttert werden, als die, welche gemacht sind, auf daß die, welche nicht erschüttert werden, bleiben. 12
27 *Deshalb, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, so lasset uns (die) Gnade (fest)halten², durch welche wir Gott wohlgefällig dienen mit Ehrfurcht und Frömmigkeit. *, *Denn auch unser Gott (ist) ein verzehrendes Feuer!³ 13
1 Die brüderliche Liebe bleibe. 14
2 *Der Gastfreundschaft vergesse nicht; denn durch sie haben etliche ohne ihr Wissen Engel beherbergt. 15
3 *Gedenket der Gefangenen, als Mitgefangene, derer, die Ungemach leiden, als (solche,) die auch selbst im Leibe sind. *Die Ehe (sei) gelehrt in allem⁴ und das Bett unbefleckt; Hurer aber und Ehebrecher wird Gott richten. *Der Wandel (sei) ohne Geldgier. Begnügset euch mit dem, was 16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

¹Hag. 2, 6. ²O. dankbar sein. ³5. Mose 4, 24. ⁴O. unter allen. ⁵5. Mose 31, 6; Jos. 1, 5. ⁶Ps. 118, 6.

- liche Dinge, wobei es unmöglich (ist), daß Gott lügen sollte, einen starken Trost hätten, die wir Zuflucht genommen haben zum Ergreifen der vorliegenden Hoffnung, *die wir als einen festen und sichern Anker der Seele haben, der auch in das Innere des Vorhangs hineingeht, *wohin (als) Vorläufer für uns eingegangen ist Jesus, ein Hoherpriester geworden in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks. 10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

¹O. des A. erwartet hat. ²O. er. ³O. in Bezug auf ihn sprach.

24 zu bleiben; *dieser aber, weil er in Ewigkeit bleibt, hat ein unveränderliches¹ Priesterthum. *Daher vermag er auch völlig zu retten, die durch ihn zu Gott kommen, indem er immerdar lebt, um sich für sie zu verwenden.² *Denn ein solcher Hohepriester geziemte uns: heilig, unschuldig, unbefleckt, abgesondert von den Sündern, und höher denn die Himmel geworden, *der nicht Tag für Tag nöthig hat, wie die Hohepriester, zuerst für die eigenen Sünden Schlachtopfer darzubringen, dann (für) die des Volkes; denn dieses hat er ein für allemal gethan, als er sich selbst geopfert hat. *Denn das Gesetz bestellt Menschen zu Hohepriestern, die Schwachheit haben; das Wort des Eidschwurs aber, der nach dem Gesetz (kommt,) den Sohn, vollendet³ in Ewigkeit.

1 **8** Die Hauptsumme aber dessen, was wir sagen, (ist:) Wir haben einen solchen Hohepriester, der sich gesetzt hat⁴ zur Rechten des Thrones der Majestät in den Himmeln, *ein Diener des Heiligthums und der wahrhaftigen Hütte, welche der Herr errichtet hat, [13]nicht (der) Mensch. *Denn jeder Hohepriester wird bestellt, daß er so- wol Gaben als Schlachtopfer darbringe; daher ist es nothwendig, daß auch dieser etwas habe, das er darbringe. 2 *Denn zwar wenn er auf Erden wäre, so wäre er nicht einmal Priester, weil jene^[14] da sind, die nach dem Gesetz die Gaben darbringen, *(welche dem Vorbilde und Schatten der himmlischen Dinge dienen, gleichwie es zu Moses durch göttlichen Ausspruch gesagt wurde, als er die Hütte aufrichten sollte; denn: „Siehe“, spricht er, „daß du alles nach dem Muster machest, das dir auf dem Berge gezeigt worden ist.“⁵ *Jetzt aber hat er einen vor- trefflicheren Dienst erlangt, insofern er auch Mittler ist eines bessern Bundes,

der auf bessere Verheißungen gestiftet ist. *Denn wenn jener erste (Bund) 7 tadellos gewesen wäre, so wäre kein Raum gesucht worden für einen zweiten. *Denn tadelnd spricht er zu ihnen: „Siehe, es kommen Tage, spricht (der) Herr, und ich werde in Bezug auf das Haus Israel und in Bezug auf das Haus Juda einen neuen Bund vollziehen; *nicht nach dem Bunde, den ich mit ihren Vätern machte an (dem) Tabe, da ich sie bei ihrer Hand nahm, um sie aus (dem) Lande Aegypten auszuführen; denn **sie** blieben nicht in meinem Bunde und **ich** bekümmerte mich nicht um sie, spricht der Herr. *Denn dies (ist) der Bund, den ich für das Haus Israel stiften werde nach jenen Tagen, spricht der Herr: Indem ich meine Gesetze in ihren Sinn gebe, will ich sie auch auf ihre Herzen schreiben; und ich werde ihnen zum Gott, und sie werden mir zum Volke sein. *Und 11 sie werden nicht ein jeglicher seinen Mitbürger^[15] und ein jeglicher seinen Bruder lehren und sagen: Erkenne den Herrn! denn alle werden mich erkennen, vom Kleinsten bis zum Größten unter ihnen. *Denn ich werde ihnen Ungerechtigkeiten gnädig sein, und ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeit⁶ werde ich nie mehr gedenken.“⁷ *Indem er sagt: „Einen neuen“, hat 13 er den ersten alt gemacht. Was aber alt gemacht und veraltet ist, (ist) dem Verschwinden nahe.

9 Es hatte nun zwar auch der erste 1 (Bund)^[16] Satzungen des Dienstes und das weltliche Heiligthum. *Denn 2 eine Hütte war zugerichtet, die vordere, in welcher der Leuchter war und der Tisch und die Ausstellung der Brode, welche (das) Heilige genannt wird; *hinter dem zweiten Vorhang 3 aber eine Hütte, welche (das) Allerheiligste genannt wird, *die ein goldenes Rauchfaß hatte und die Lade des

¹O. unübertragbares. ²O. für sie zu bitten. ³O. geweiht. ⁴O. der da sitzt. ⁵2. Mose 25, 40. ⁶Viele l. f. und ihrer Gesetzlosigkeit.

tes, gingen umher in Schafpelzen, in Ziegenfellen, hatten Mangel, Drangsal, Ungemach, *(deren die Welt nicht würdig war,) umherirrend in Wüsten und Gebirgen und Klüften und den Höhlen der Erde. *Und diese alle, die durch den Glauben ein Zeugniß erhielten, haben die Verheißung nicht empfangen, *da Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, auf daß sie nicht ohne uns vollkommen gemacht würden.

12 Deswegen lasset auch uns, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, ablegen jegliche Bürde und die leicht umstrickende Sünde und mit Ausharren laufen den uns vorliegenden Wettlauf, *hinschauend auf Jesum, den Anfänger¹ und Vollender des Glaubens, welcher für die vor ihm liegende Freude (das) Kreuz erduldet, und (der) Schande nicht achtete, und sitzet zur Rechten auf dem² Throne Gottes. 3 *Denn betrachtet den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, auf daß ihr nicht ermüdet, indem ihr in euren Seelen ermattet.

4 *Ihr habt noch nicht, wider die Sünde ankämpfend, bis auf's Blut widerstanden, *und habt des Zuspruchs vergessen, der zu euch spricht als zu Söhnen: „Mein Sohn! achte nicht gering (des) Herrn Züchtigung, noch ermatte, wenn du von ihm gestraft wirst; *denn wen (der) Herr liebt, den züchtigt er, und er geißelt jeden Sohn, den er aufnimmt.“³ *Wenn ihr die Züchtigung erduldet, so handelt Gott mit euch als mit Söhnen; denn wo ist ein Sohn, den (der) Vater nicht züchtigt? *Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, welcher alle theilhaftig geworden, so seid ihr denn Bastarde und nicht Söhne. *Zudem hatten wir auch die Väter unsers Fleisches zu Züchti-

gern, und scheueten (sie;) sollen wir nicht viel mehr dem Vater der Geister unterworfen sein, und leben? *Denn 10 jene freilich züchtigten (uns) für wenige Tage nach ihrem Gutdünken, er aber zum Nutzen, damit wir seiner Heiligkeit theilhaftig werden. *Jede 11 Züchtigung aber scheint für die Gegenwart nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; hernach aber giebt sie (die) friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die durch sie geübt sind.

*Deshalb, „richtet auf die erschlafften Hände und die gelähmten Kniee, *und machet gerade Bahn für eure 13 Füße.“⁴ „auf daß nicht das Lahme vom Wege abgewandt⁵, sondern vielmehr geheilt werde.“⁶ *Jaget (dem) Frieden nach mit allen und (der) Heiligung, ohne welche niemand den Herrn schauen wird; *und sehet zu, daß nicht 15 jemand an der Gnade Gottes Mangel leide, daß nicht eine Wurzel der Bitterkeit aufspresse und (euch) beunruhige, und viele durch diese verunreinigt werden. *Daß nicht jemand ein Hurer 16 oder ein Ungöttlicher (sei) wie Esau, der für **eine** Speise sein Erstgeburtrecht verkaufte; *denn ihr wisset, daß 17 er auch nachher, da er den Segen erben wollte, verworfen ward, (denn er fand keinen Platz für die Buße,) obgleich er ihm sehr mit Thränen suchte.

*Denn ihr seid nicht gekommen 18 zu (dem) Berge, der betastet werden konnte, und zu dem entzündeten Feuer⁷, und zum Dunkel und Finsterniß und Sturm, *und (dem) Posaunenschall, und (der) Stimme der Worte, deren Hörer baten, daß (das) Wort nicht mehr an sie gerichtet würde, 20 *(denn sie konnten nicht ertragen, was geboten ward: „Und wenn ein Thier den Berg berührt, soll es gesteinigt^[30] werden.“⁸ *Und so furchtbar 21 war die Erscheinung, daß Moses sagte: „Ich bin voll Schrecken und Zittern.“)

¹O. Anführer. ²B. des. ³Spr. 3, 11. 12. ⁴Jes. 35, 3. ⁵O. verrenkt. ⁶Spr. 4, 26. ⁷O. und der vom Feuer entzündet war. ⁸2. Mose 19, 13.

Glauben empfing auch selbst Sarah Kraft, einen Samen zu gründen¹, und zwar über die Zeit ihres Alters^[27], weil sie den für treu achtete, der (es) verheißene hatte. *Deshalb sind auch geboren von **einem**, und zwar Gestorbenen, gleichwie die Sterne des Himmels an Menge, und wie (der) Sand am Ufer des Meeres, der unzähllich (ist.)

13 *Diese alle sind im Glauben gestorben und haben die Verheißungen nicht empfangen, sondern sahen sie von fern^[28] und begrüßten (sie) und bekannten, daß sie Fremdlinge und ohne Bürgerschaft auf Erden² seien. *Denn die solches sagen, zeigen deutlich, daß sie ein Vaterland suchen. *Und wenn sie an jenes gedacht hätten, von welchem sie ausgezogen, so hätten sie Zeit gehabt, zurückzukehren. *Jetzt aber suchen sie ein besseres, das ist ein himmlisches. Deshalb schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden; denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.

17 *Durch Glauben opferte Abraham, als er versucht ward, den Isaak, und welcher die Verheißungen empfangen hatte, brachte den Eingeborenen dar, *über welchen gesagt worden: „In Isaak soll dein Same genannt werden“³; *weil er urtheilte, daß Gott auch aus (den) Todten zu erwecken vermöge, von woher er ihn auch im Gleichnisse empfing. *Durch Glauben segnete Isaak, in Bezug auf zukünftige Dinge, Jakob und Esau. *Durch Glauben segnete Jakob sterbend jeden der Söhne Josephs und betete an über der Spitze seines Stabes. *Durch Glauben gedachte Joseph sterbend des Auszuges der Söhne Israels und gab Befehl wegen seiner Gebeine. *Durch Glauben ward Moses, als er geboren war, drei Monate von seinen Eltern verborgen, weil sie sahen, daß das Kind schön (war,) und sie fürchteten das Gebot des Königs nicht. *Durch Glau-

ben weigerte sich Moses, als er groß geworden, ein Sohn der Tochter Pharaos zu heißen, *lieber wählend, mit dem Volke Gottes Ungemach zu leiden, als (die) zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben, *indem er die Schmach Christi für größern Reichthum hielt als die Schätze Aegyptens^[29], denn er schaute auf die Belohnung hin. *Durch Glauben verließ er Aegypten und fürchtete nicht die Wuth des Königs, denn er hielt standhaft aus, als sähe er den Unsichtbaren. *Durch Glauben feierte er das Passah und die Besprengung des Blutes, auf daß der Zerstörer der Erstgeburt sie nicht antaste. *Durch Glauben gingen sie durch das rothe Meer wie durch's Trockne, welches die Aegypter versuchten und verschlungen wurden. *Durch Glauben fielen die Mauern Jericho's, nachdem sie sieben Tage umzogen waren. *Durch Glauben kam Rahab, die Hure, nicht mit den Ungläubigen um, weil sie die Kundschafter mit Frieden aufgenommen hatte. *Und was soll ich noch sagen? Denn die Zeit würde mir fehlen, wenn ich erzählen wollte von Gideon und Barak und Simson und Jephta und David und Samuel und den Propheten, *welche durch Glauben Königreiche bezwangen, Gerechtigkeit wirkten, Verheißungen erlangten, der Löwen Rachen verstopften, *des Feuers Kraft auslöschten, des Schwertes Schärfe entgingen, aus Schwachheit Kraft gewannen, im Streite stark wurden, der Fremden Heerlager zurücktrieben. *Weiber erhielten ihre Todten wieder durch Auferstehung; andere aber wurden gefoltert und nahmen die Befreiung nicht an, auf daß sie eine bessere Auferstehung erlangten. *Andere aber wurden durch Schimpf und Geißelung versucht und dazu durch Banden und Gefängniß. *Sie wurden gesteinigt, zersägt, versucht, starben durch den Tod des Schwer-

¹O. schwanger zu werden. ²O. im Laude.

³I. Mose 21, 12.

Bundes, überall mit Gold überdeckt, in welcher (der) goldene Krug (war,) der das Manna hatte, und die Ruthe Aarons, die gesproßt hatte, und die Tafeln des Bundes; *oben über derselben aber die Cherubim der Herrlichkeit, den Versöhnungsdeckel überschattend, von welchen Dingen jetzt nicht im Einzelnen zu reden ist. *Dann dieses also eingerichtet ist, gehen in die vordere Hütte allezeit die Priester hinein und vollbringen den Dienst; *in die zweite aber **einmal** des Jahres allein der Hohepriester, nicht ohne Blut, welches er darbringt für sich selbst und die Verirrungen des Volkes; *(wodurch) der Heilige Geist dieses anzeigt, daß der Weg zum Heiligtum noch nicht geöffnet sei, so lange die vordere Hütte noch Bestand habe, *welches ein Gleichniß (ist) für die gegenwärtige¹ Zeit, während welcher sowol Gaben als Schlachtopfer dargebracht werden, die dem Gewissen nach den nicht vollkommen machen können, der den Gottesdienst ausübt, *(bestehend) allein in Speisen und Getränken, ^[17]Satzungen des Fleisches, auferlegt bis auf (die) Zeit der Zurechtbringung. *Christus aber, gekommen (als) Hohepriester der zukünftigen Güter, in Verbindung mit² der größern und vollkommnern Hütte, die nicht mit Händen gemacht, (das ist, nicht von dieser Schöpfung (ist,)) *auch nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blute, ist ein für allemal in das Heiligtum eingegangen, als er eine ewige Erlösung erfunden hatte. *Denn wenn das Blut von Stieren und Böcken und die Asche einer jungen Kuh, auf die Unreinen gesprengt, zur Reimigkeit des Fleisches heiligt, *wie viel mehr wird das Blut des Christus, der durch (den) ewigen Geist sich selbst ohne Flecken Gott

geopfert hat, euer Gewissen reinigen von todtten Werken, um (dem) lebendigen Gott zu dienen³! *Und deswegen ist er Mittler eines neuen Bundes, damit, da der Tod zur Erlösung der unter dem ersten Bunde (geschehenen) Uebertretungen eingeführt⁴ ist, die Berufenen die Verheißung des ewigen Erbemes empfangen; *(denn wo ein Testament (ist,) da muß (der) Tod dessen stattfinden, der das Testament gemacht hat. *Denn ein Testament (ist) gültig, wenn man gestorben ist, weil es niemals Kraft hat, so lange der lebt, der das Testament gemacht hat.) *weshalb auch der erste (Bund) nicht ohne Blut eingeweiht worden ist. *Denn als jedes Gebot nach (dem) Gesetze von Moses zu dem ganzen Volke geredet war, nahm er das Blut der Kälber und der Böcke mit Wasser und Purpurwolle und Ysop und besprengte sowol das Buch selbst als auch das ganze Volk, *und sprach: „Dies (ist) das Blut des Bundes, den Gott für euch geboten hat“⁵. *Er besprengte aber desgleichen auch die Hütte und alle die Gefäße des Dienstes mit dem Blute; *und fast alle Dinge werden mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, und ohne Blutvergießung ist keine Vergebung. *(Es war) denn nöthig, daß die Vorbilder der Dinge in den Himmeln hierdurch gereinigt wurden, die himmlischen Dinge selbst aber durch bessere Schlachtopfer als diese. *Denn der Christus ist nicht eingegangen in (das) Gegenbild des wahrhaftigen, sondern in den Himmel selbst, um jetzt zu erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns; *auch nicht, damit er sich selbst oftmals opferte, wie der Hohepriester jedes Jahr in das Heiligtum hineingeht mit fremdem Blute; *sonst hätte er oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an; nun aber ist er

¹d. h. damals gegenwärtige. ²O. durch. ³O. anzubeten. ⁴O. stattgefunden. ⁵2. Mose 24, 8.

einmal in (der) Vollendung der Zeit-
alter geöffnet worden zum Weg-
hun der Sünde durch das Schlachtop-
fer seiner selbst. *Und ebenso wie es
den Menschen gesetzt ist, **einmal** zu
sterben, darnach aber (das) Gericht,
*also wird auch^[18] der Christus, **ein-
mal** geopfert, um Vieler Sünden zu
tragen, zum zweiten Mal ohne Sünde
erscheinen denen, die ihm erwarten zur
Seligkeit.

1 **10** Denn da das Gesetz einen
Schatten der zukünftigen
Güter, nicht der Dinge Ebenbild selbst
hat, so kann es nimmer mit denselben
Schlachtopfern, die sie jährlich unun-
terbrochen darbringen, die Hinzutre-
tenden vollkommen machen. *Denn
würden sie sonst nicht^[19] aufgehört
haben, dargebracht zu werden, weil
die den Gottesdienst Uebenden, ein-
mal gereinigt, kein Gewissen mehr von
Sünden gehabt hätten? *Aber in jenen
(Opfern) ist jährlich ein Erinnern der
Sünden; *denn es ist unmöglich, daß
Stier- und Bocksblut Sünden hinweg-
nehme. *Deshalb, als er in die Welt
kommt, spricht er: „Schlachtopfer und
Opfer hast du nicht gewollt, einen Leib
aber hast du mir zubereitet; *an Bran-
dopfern und (Opfern) für (die) Sünde
hast du kein Wohlgefallen. *Da sprach
ich: Siehe, ich komme, (in (der) Rolle
des Buches steht von mir geschrieben,)
um deinen Willen, o Gott, zu thun“⁴.
*Indem er vorher sagt: Schlachtop-
fer und (Speis)opfer und Brandop-
fer und (Opfer) für (die) Sünde hast
du nicht gewollt, noch Wohlgefallen
daran gefunden, (die nach dem Ge-
setz dargebracht werden,) *spricht er
dann: „Siehe, ich komme, um dei-
nen Willen^[20] zu thun“. Er nimmt
das erste weg, auf daß er das zweite
aufrichte; *durch welchen Willen wir
geheiligt sind durch das ein für al-
lemal (geschehene) Opfer des Leibes
Jesu Christi. *Und jeder Priester steht

täglich da, den Dienst verrichtend und
oft dieselben Schlachtopfer darbrin-
gend, welche niemals Sünden hinweg-
nehmen können. *Er aber, nachdem
er **ein** Schlachtopfer für (die) Sünden
dargebracht, hat sich für immerdar ge-
setzt zur Rechten Gottes, *fortan war-
tend, bis seine Feinde gelegt sind zum
Schnel seiner Füße. *Denn durch **ein**
Opfer hat er auf immerdar vollkom-
men gemacht, die geheiligt werden.
*(Das) bezeugt uns aber auch der Hei-
lige Geist; denn nachdem er^[21] gesagt
hat: „Dies ist der Bund, den ich mit
ihnen errichten werde nach jenen Ta-
gen, spricht der Herr: Meine Gesetze
in ihre Herzen gebend, werde ich sie
auch auf ihre Sinnen schreiben. *und
ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkei-
ten werde ich nie mehr gedenken“².
*Wo aber eine Vergebung derselben
(ist), (da ist) nicht mehr ein Opfer für
(die) Sünde.

*Da wir nun, Brüder, Freimüthig-
keit haben zum Eintritt in das Heilig-
tum durch das Blut Jesu, *den neuen
und lebendigen Weg, den er uns ein-
geweiht hat durch den Vorhang, das
ist sein Fleisch, *und einen großen
Priester über das Haus Gottes, *so
lasset uns hinzutreten mit wahrhafti-
gem Herzen, in voller Gewisheit (und
Glaubens, die Herzen besprengt (und
also gereinigt) vom bösen Gewissen,
und den Leib gewaschen mit reinem
Wasser. *Lasset uns das Bekenntniß
der Hoffnung unbeweglich festhalten,
(denn treu (ist er,) der die Verhei-
bung gegeben hat;) *und lasset uns
auf einander Acht haben zum Reizen
der Liebe und guter Werke, *und un-
ser Zusammenkommen nicht versäum-
en, wie es bei etlichen Sitte ist, son-
dern (einander) ermahnen³, und um so
mehr, je mehr ihr den Tag herannahen
seht.

*Denn wenn wir mit Willen stündi-
gen, nachdem wir die Erkenntniß der

Wahrheit empfangen haben, so bleibt
nicht mehr ein Schlachtopfer für (die)
Sünden, *sondern ein gewisses furcht-
volles Erwarten des Gerichts und ein
Feuerfeifer, der die Widersacher ver-
schlingen wird. *Jemand, der das Ge-
setz Moses' verworfen hat, stirbt oh-
ne Barmherzigkeit auf (die Aussage)
zweier oder dreier Zeugen; *wie viel
ärger Strafe, meint ihr, wird der
werth geachtet werden, der den Sohn
Gottes mit Füßen getreten und das
Blut des Bundes, durch welches er ge-
heiligt war, für gemein geachtet und
den Geist der Gnade geschmähhet hat?
30 *Denn wir kennen den, der gesagt hat:
„Mein ist die Rache, **ich** will vergel-
ten, spricht der Herr“. Und wiederum:
„Der Herr wird sein Volk richten“⁴.
31 *(Es ist) furchtbar, in (die) Hände des
lebendigen Gottes zu fallen!

32 *Gedenket aber der vorigen Tage,
in welchen ihr, nachdem ihr erleuchtet
worden, viel Kampf der Leiden erdul-
det habt; *theils da ihr sowol durch
Schmach als Drangsale zur Schau ge-
stellt wurdet, theils da ihr Genossen
derer geworden seid, die also einher-
gingen. *Denn auch an den Leiden der
Gebundenen^[22] habt ihr Theil genom-
men und den Raub eurer Güter mit
Freunden aufgenommen, da ihr wisset,
daß ihr für^[23] euch selbst eine bes-
sere und bleibende Habe besitzt^[24].

35 *So werfet nun eure Zuversicht nicht
weg, die eine große Belohnung hat.
36 *Denn ihr bedürftet (des) Ausharrens,
damit ihr, nachdem ihr den Willen
Gottes gethan, die Verheißung davon-
tragt. *Denn noch um ein gar Kleines,
(und) der Kommende wird kommen
und nicht verziehen. *,Der Gerech-
te aber wird durch Glauben leben“²;
und: „Wenn (jemand)³ sich zurück-
zieht, so wird meine Seele an ihm kein
Gefallen haben“. ***Wir** aber sind nicht
von denen, die sich zurückziehen zum
Verderben, sondern von denen, die da

glauben zur Errettung der Seele. –

11 *(Der) Glaube aber ist eine Ver-
wirklichung dessen, was man
hofft, eine Ueberzeugung der Dinge,
die man nicht siehet. *Denn in⁴ die-
sem haben die Alten Zeugniss erlangt.
*Durch Glauben verstehen wir, daß
die Welten durch Gottes Wort be-
reitet worden, so daß das^[25], was
man siehet, nicht aus dem Erschei-
nenden geworden ist. *Durch Glau-
ben brachte Abel Gott ein vorzügliches
Opfer⁵ dar denn Kain, durch wel-
ches er Zeugniss erlangte, daß er ge-
recht war, indem Gott Zeugniss gab
zu seinen Gaben; und durch diesen,
obgleich er gestorben ist, redet er
noch. *Durch Glauben ward Henoch⁵
entrückt, damit er (den) Tod nicht
sehen sollte, und er ward nicht ge-
funden, weil Gott ihn entrückt hat-
te; denn vor (seiner)^[26] Entrückung
hat er das Zeugniss gehabt, daß er
Gott wohlgefallen habe. *Ohne Glau-
ben aber (ist es) unmöglich, (ihm)
wohlzugefallen; denn wer zu Gott na-
het, muß glauben, daß er ist, und de-
nen, die ihn suchen, ein Belohner ist.

*Durch Glauben bereitete Noah, da er
einen göttlichen Ausspruch von dem,
was noch nicht zu sehen war, emp-
fangen hatte, von Furcht bewegt, ei-
ne Arche zur Rettung seines Hauses,
durch welche er die Welt verurtheil-
te und Erbe der Gerechtigkeit ward,
die nach dem Glauben (ist.) *Durch
Glauben ward Abraham (ist.) *Durch
Glauben ward Abraham, als er geru-
fen ward, gehorsam, auszuziehen an
den Ort, den er zum Erbtheil empfan-
gen sollte; und er zog aus, nicht wis-
send, wohin er komme. *Durch Glau-
ben hielt er sich auf in dem Lande
der Verheißung, wie in einem fremden,
und wohnte in Hütten mit Isaak und
Jakob, den Miterben derselben Verhei-
ßung; *denn er erwartete die Stadt,
welche Grundlagen hat, deren Bau-
meister und Schöpfer Gott ist. *Durch

¹Ps. 40, 6. 7. 8. ²Jer. 31, 33. 34. ³O. ermüthigen.

⁴d. h. in der Kraft. ⁵An a. St. üb. Schlachtopfer.